

Erste Ausgabe, Frühjahr 2007

SOUMBARA



Das offizielle Infoblatt des wohltätigen Vereins

Association
Sourire aux Hommes

Das authentische
Kinderhilfswerk

Editorial

von Natalie Bulet

Es ist Sonntagmorgen im Waisenhaus „L'île du Bonheur“ in Ouahigouya, die ersten Lichtstrahlen dringen durch das Strohdach meiner kleinen Hütte. „Aaaaaallahu akhbar...“ ertönt es aus den knisternden Lautsprechern der kleinen Moschee gleich nebenan. Normalerweise drehe ich mich zu dieser Zeit nochmals auf meiner Matte um und schlafe friedlich weiter bis mich die ersten Kinder wecken. Doch soweit kommt es heute nicht, denn plötzlich klopft jemand heftig an meiner Tür. Ich höre Augustine's aufgeregte Stimme: „Natalie, es ist eine alte Frau da, die Dich unbedingt sprechen möchte!“ (Augustine ist unsere Kinderbetreuerin). Schnell wickle ich mir mein „Pagne“ (buntes, traditionelles westafrikanisches Wickeltuch) um die Hüften, öffne die kleine Holztüre und eile nach draussen. Tatsächlich sitzt eine alte Frau unter dem Strohpavillon. Sie hält ein kleines, buntes Stoffbündelchen im Arm. Nachdem wir uns mit dem traditionell burkinabischen Begrüssungsritual: „Ney yibeogo! Beogo kibare? Laafi bala. Zakaramba? Laafi...“ ausführlich begrüsst haben, reicht sie mir das Stoffbündelchen. Es fühlt sich ganz warm an. Vorsichtig lege ich den Stoffrand etwas zur Seite...ein winzig kleines Händchen tritt heraus...als ich den Bündel etwas weiter öffne, bleibt mir kurz der Atem weg! ...Ich entdecke ein kleines neugeborenes Mädchen. Sie guckt mich mit ihren grossen schwarzen Kulleraugen an und wimmert leise.

Auf meinen erstaunten Blick hin erklärt die alte Frau: „*A biiga kidiga*“ ...das Kind ist sehr klein... soweit reichen meine



Mooré-Kenntnisse noch, für den Rest brauche ich aber die französische Übersetzung von Augustine...“ *she ist etwa 2 Monate zu früh auf die Welt gekommen, es gab Komplikationen und ihre Mutter ist leider während der Entbindung gestorben. Es ist ihr erstes Kind. Der Vater des Kindes ist durch eine Krankheit taub und blind geworden, er hat niemanden aus seiner Familie, der ihm bei der Pflege des Kindes helfen könnte. Die Kleine ist schwach und trinkt kaum.*

Im Dorf wussten wir einfach nicht mehr weiter und hatten Angst, das Kind auch noch zu verlieren. So sind wir, dieser junge Mann und ich (wobei sie auf einen jungen Mann zeigt, der auf seinem Fahrrad angelehnt am Tor steht), 80 km vom Dorf bis hierhin in die Stadt mit dem Velo gefahren und haben uns nach dem nächstliegenden Waisenhaus erkundigt. Nun sind wir da und bitten Sie von ganzem Herzen, uns zu helfen und die Kleine bei Ihnen aufzunehmen.“

Ich gucke mir das winzig kleine Mädchen an und streichle ihr über den weichen Haarflaum. „Wie heisst sie denn?“ frage ich. „Amsetou“, antwortet die alte Frau.

In der Zwischenzeit hat jemand Dr. Zala angerufen, dieser kommt schon herbeigeeilt, sein Stethoskop um den Hals geschwungen! Er untersucht Amsetou und meint dann, sie sei dehydriert, „ausgetrocknet“ und müsse viel Flüssigkeit bekommen, wenn dies nicht gehe, müsste man es dann mit der Magensonde probieren. „Wir werden auf jeden Fall unser Möglichstes tun“, sagt er leise.

Dr. Zala will mir bewusst keine grossen Hoffnungen machen, denn er weiss, wie tief der Schmerz von meinem Erlebnis mit Koulsouma noch sitzt. Koulsouma war ein kleines Waisenmädchen, das schwer unterernährt (Kwashiorkor-Krankheit) viel zu spät ins Kinderspital von Dr. Zala eingeliefert wurde. Für sie hatte kein



Am Krankenbett von Koulsouma August 2005

Platz in einem Waisenhaus gefunden werden können und sie wurde monatelang vernachlässigt. Damals, dies ist eineinhalb Jahre her, arbeitete ich bei Dr. Zala. Wir pflegten das Mädchen Tag und Nacht, wir versuchten alles, was in unserer Macht stand, doch vergeblich, Koulsouma starb zwei Monate später in meinen Armen. In meiner Trauer und Wut beschloss ich damals, alles dafür zu tun, dass nie mehr ein Kind in Burkina Faso ein solches Schicksal erleiden muss.



Association
Sourire aux
Hommes

Spendenkonto
Postfinance:

85-185117-4

IBAN CH25 0900 0000 8518 5117 4
lautend auf

Association Sourire
aux Hommes

Ringstrasse 9, CH- 8107 Buchs

(Wohltätiger Verein nach Art.
60 ff. ZGB, steuerbefreit gem.
den kantonalen Richtlinien)

“Sourire aux Hommes“ ist ein humanitärer und wohltätiger Verein mit dem Zweck, notleidenden Kindern, deren Familien aus finanziellen und/oder gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind, für sie aufzukommen (Ernährung, Erziehung, Einschulung, Gesundheitsversorgung, usw.) sowie verlassenen oder verwaisten Kindern ein temporäres oder dauerhaftes Zuhause in Ouahigouya, im Norden des westafrikanischen Staates Burkina Faso, zu bieten. In Zukunft wird der Verein zudem Alphabetisierungskurse in einer speziell für diesen Zweck umgebauten ehemaligen Bibliothek in Ouahigouya veranstalten, für Personen jeden Alters, die nie die Gelegenheit hatten, eine Schule zu besuchen und den Wunsch haben, das

Genau in diesem Moment entschied ich mich, selbst ein Waisenhaus in Ouahigouya zu gründen. Heute steht das Waisenhaus. Wir haben ein tolles, motiviertes Team und 16 wunderbare Kinder. Ich weiss, dass Amsetou bei uns gut aufgehoben sein und es schaffen wird. Sie hat gar keine andere Wahl, sie muss einfach! Amsetou wird leben!!!

Dr. Zala und ich beschliessen, Amsetou hier im Waisenhaus zu pflegen, denn das Kinderspital ist momentan überfüllt und es fliegen zuviele Keime herum für ein frühgeborenes Baby. Isoletten gibt es übrigens hier nicht.

Die Krankenschwester aus dem Ernährungszentrum rechnet uns die Milch-Tagesdosis für Amsetous Gewicht aus und schon beginnt der grosse „Schöppel-Marathon“. 40ml Spezial-Säuglingsmilch alle drei Stunden, auch nachts. Sie trinkt so gut, dass keine Magensonde benötigt wird! Die Känguru-Methode erweist sich einmal mehr als eine geniale Erfindung! Ständig hält sie jemand von uns eng an die Brust gebunden...wo sie die für ein Frühgeborenes so wichtige Wärme und Geborgenheit bekommt. Eine Woche später fangt sich



Amsetou (durch den Staub des starken Wüstenwindes im Februar) einen schweren Lungeninfekt ein. Wegen ihrer noch unreifen Lunge kann sie kaum noch atmen, wir haben alle grosse Angst um sie. Doch die Antibiotika von Dr. Zala wirken gut, Amsetou erholt sich schnell, kann

schon bald wieder normal trinken und bekommt richtige Pausbäckchen! Wir alle haben sie so richtig ins Herz geschlossen, besonders Bébé Ousmane (5 Mte) liebt seine neue kleine Schwester über alles. Er liebt es, mit ihr unter dem selben Moskitonetz zu schlafen und sie von oben bis unten vollzusabbern!

Amsetou hat heute ihren „Geburts-termin“ und ihr Geburtsgewicht erreicht, sie wiegt 2,400kg und ist



„putzmunter“! Das Team von L'Île du Bonheur hat wunderbare Arbeit geleistet....

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die uns bei der Realisierung unseres Projektes unterstützen:

Bei den vielen Spendern und Paten, Freunden und Bekannten, die uns seit der ersten Stunde moralisch und finanziell unterstützen.

Bei unseren Mitarbeitern vor Ort, die täglich hervorragende Arbeit leisten.

Bei Dr. Zala (Pädiatrie), Dr. Mourad (Pädiatrie/Infektiologie) sowie bei Dr. Sonde (Chef-apotheker) in Ouahigouya für die wertvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

....**BARKA WUSGO!**

Lesen und Schreiben zu erlernen. Ausserdem wird der Verein regelmässig kulturelle Anlässe organisieren, wie Konzerte, Theater-, Tanz- und Bastelworkshops für die Kinder der ländlichen Gegend Burkina Fasos sowie Informationsanlässe und Diskussionsrunden, die Themen wie HIV/AIDS- und Malaria-prävention, Hygiene, Ernährung, Kinderarbeit usw. ansprechen sollen.

Vorstand:

Vorsitzende:

Natalie Burllet, Ringstr. 9,
8107 Buchs
natalieburllet@yahoo.com
Tel. +41 79 473 24 07

Stellv. Vorsitzende:

Nina Werfeli, Limmatstr. 197,
8005 Zürich
ninasw@gmx.ch,
Tel. +41 78 847 77 71

Kassierin/Sekretärin:

Annette Reymond, Ringstr. 9,
8107 Buchs
areymond@pop.agri.ch
Tel. +41 78 807 18 42
Fax +41 44 845 08 26

Fundraising/Oeffentlichkeitsarbeit: vakant (ad interim:
N. Burllet, N.Werfeli)

Delegierter in Burkina Faso:

Hr. Ousmane Nebwaoga
Ouedraogo
nebwaogaousmane@yahoo.fr
Tel. +226 703 73 242

Revisionsstelle:

Amina Maria Gouda,
8832 Wollerau
Eidg. dipl. Finanzplanungs-
expertin, amago@gmx.ch,
Tel. +41 79 283 12 24

Den Farbdruck dieses News-
letters hat uns ermöglicht:
Accept Treuhand und
Informatik ATI AG,
Talacker 42, 8001 Zürich

Die grosse Vorstellungsrunde...



Die Vereinspräsidentin (r.)
Natalie Burlet

Die Vize-Präsidentin (l.)
Nina Werfeli



Das Team des Waisenhauses „L' Ile du Bonheur“
Kadisso Sawadogo (Betreuerin), Clarisse Ganamé (Betreuerin),
Emilienne Sawadogo (Betreuerin), Augustine Traoré (Betreuerin)
Aminata Ky (Teamleiterin), Keita Ouedraogo (Wächter/Hauswart),
Boubacar Ouedraogo (Primarlehrer) (v.l.n.r.)



Die Kassierin/Sekretärin
Annette Reymond



Der Koordinator
vor Ort
Ousmane N.
Ouedraogo

Die kleinen Bewohner von „L' Ile du Bonheur“ (Stand März 07)



Fatou, 11 Jahre



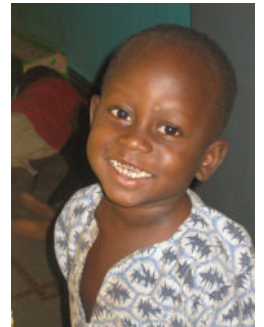
Amsetou, 2 Monate



Balguissa, 5 Jahre



Moussa, 4 Jahre



Hamadé, 4 Jahre



Ousséni und Limata, 3.5 Jahre



Awa und Adama, 5 Jahre



Mahamoudou, 5 Jh.



Fatao, 3 Jahre



Bébé Ousmane,
5 Monate



Alassane, 6 Jahre



Kalizeta, 4 Monate



Moussa, 11 Jahre



Boureima, 6 Jahre

Unsere schönsten Geschichten der ersten Wochen...

...oder was Ihre Spenden bereits bewirkt haben!

Hamadé: er wird sich nie mehr im Abwasserkanal waschen müssen

Am Abend vor unserer offiziellen Eröffnung...

stand plötzlich die Ehefrau des Bürgermeisters von Ouahigouya, mit dem kleinen 4-jährigen Hamadé an der Hand, vor unserer Haustür.



Sein Gesundheitszustand hatte sich in den letzten Wochen so verschlechtert, dass sie keinen Tag länger warten wollte, um ihn zu uns

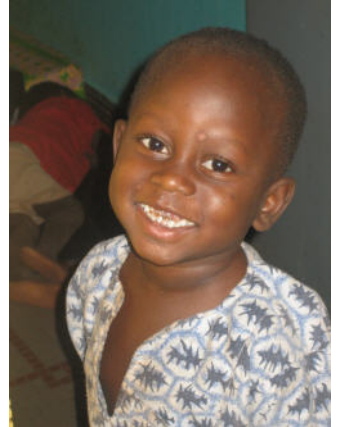
zu bringen. Hamadé's Zustand war unbeschreiblich. Als wir die erste dicke Schmutzschicht auf seiner Haut wegkratzten, kamen grosse, runde eitrige Ulceren hervor, sein ganzer kleiner Körper war damit

übersät. An der Oberlippe hatte er eine grosse Herpes-Infektion und seine Fusssohlen waren wundgelaufen und tief eingerissen. Hamadé wurde nach den grossen Massakern an der benachbarten Elfenbeinküste zusammen mit vielen anderen Flüchtlingen mit einem Militärbus nach Burkina Faso in Sicherheit gebracht. Seine Eltern aber befanden sich nicht in diesem Bus und auch in keinem der folgenden. Leider weiss bis heute niemand was mit ihnen geschah. So stand er ganz allein da. Niemand wusste, wohin mit ihm... er wurde wochenlang hin und her geschoben und musste oft auf der Strasse übernachten und sich in Abwasserkanälen waschen...daher seine schwere Hautinfektion.

Hamadé hat sich bei uns erstaunlich gut eingelebt und sehr schnell erholt. Die gute Ernährung und die Antibiotikatherapie haben Wunder bewirkt! Heute ist Hamadé kaum wiederzuerkennen! Seine Hautwunden sind voll-

ständig verheilt und er hat innerhalb von einem Monat 5.2 kg zugenommen. Er ist ein sehr lebenswürdiger kleiner Junge, plappert wie ein Wasserfall munter drauflos und sprudelt nur so von Energie und Lebensfreude!

Das absolute Highlight der letzten Wochen waren für ihn seine allerersten Schuhe... dunkelblaue Flipflops.



Hamadé hat das grosse Glück, eine liebe Patenfamilie gefunden zu haben, die ihn mit ganzem Herzen unterstützt!

Limata: von der Müllhalde zur „Glücksinsel“

Als Limata und ihr Zwillingbruder Ousséni...

...ende Januar zu uns gebracht wurden, hatten sie ein richtig schweres Schicksal hinter sich. Der Vater der 3 1/2-jährigen Zwillinge hatte die Familie bereits vor ihrer Geburt verlassen. Ihre Mutter streunte monatelang auf der Müllhalde herum und ernährte sich und ihre Kinder von Abfall. Die kleinen Zwillinge wurden schliesslich in einem absolut katastrophalen Gesundheitszustand zu uns gebracht. Ihre Augen waren mit Eiter verklebt und es sass so viele Fliegen drauf, dass sie gar nichts mehr sehen konnten. Besonders Limata zeigte eindeutige Symptome einer chronischen Unterernährung. Sie war schwer untergewichtig, hatte einen riesigen Proteinmangel-Bauch (Aszites) und Anämie (Blutarmut). Als die Zwillinge

zum ersten Mal mit uns am Mittagstisch sass, schlungen sie gleich 3 volle Teller Reis herunter!

Während die anderen Kinder wieder nach draussen spielen gingen, krochen die beiden nochmals unter den Esstisch und lasen jedes noch so kleine Reiskorn auf, um es sorgfältig in ihren Hosentaschen abzulegen, aus Angst, es könnte für lange Zeit die letzte Mahlzeit gewesen sein! Wir fanden noch Wochen später an den unmöglichsten Orten Essensreserven, mal in der Duplo-

Seifenbüchse, mal in Alassane's Turnschuhen...!

Limata und Ousséni's Veränderung in den letzten 1 1/2 Monaten ist unglaublich! Limata legte enorm an Gewicht zu (satte 6kg!) und das



Limata an ihrem zweiten Tag bei uns



Limata 10 Tage später!

gesamte Wesen der Zwillinge veränderte sich. Sie begannen ihr Misstrauen langsam abzulegen, mit den anderen Kindern zu spielen und sich in die Gruppe zu integrieren. Sie erkannten bald, dass sie wie die anderen Kinder auch, absolut sorglos in den Tag leben können, ohne Angst

zu haben, am nächsten Tag nichts mehr auf dem Teller zu bekommen. Ausserdem entwickelte Limata in den letzten Wochen ausserordentliche Gesangkünste, die immer dann ihren Höhepunkt erreichen, wenn die anderen Kinder sich endlich zum schlafen gelegt haben!

Und last but not least...Limata und Ousséni verloren in 1 1/2 Monaten **8cm resp. 7cm** Proteinmangelbauchumfang... wir bitten um Applaus..!

Auch hier herzlichen Dank an die beiden Patenmamis!

Fatou: „Endlich darf ich wieder in die Schule!“

Schick gekleidet und frisiert fürs Foto posierend...

...kann es Fatou kaum erwarten, nach eineinhalb Jahren wieder in die Schule gehen zu dürfen!

Die 11-jährige Fatou verlor zuerst ihren Vater, dann ihre Mutter und schliesslich all ihre Geschwister an einer schweren Krankheit. Als sie selbst auch krank wurde und mehrere Monate im Spital bleiben musste, verlor sie den Anschluss an die Schule. Auch nach 1 1/2 Jahren war sie noch zu schwach, um die Schule wieder aufzunehmen, ihr Gesundheitszustand wollte sich einfach nicht bessern. In ihrer Verzweiflung wendete sich ihre Grossmutter an uns und bat uns, ihre Enkelin aufzunehmen, sie selbst habe die Kraft einfach nicht mehr dazu, sich um das Mädchen zu kümmern. Fatou konnte schon am nächsten Tag bei uns einziehen und fühlte sich gleich wie zuhause. Wie ein kleines Mami kümmerte sie sich von



Anfang an pflichtbewusst um ihre kleineren Mitbewohner. Doch Fatou hatte nur einen Wunsch: wieder in die Schule zu gehen! Durch die grossartige Unterstützung der beiden Kinder-

„ Wenn ich dann gross bin, möchte ich einmal ganz ganz viel Geld verdienen und es allen armen Menschen auf der Welt verteilen “

ärzte Dr. Zala und Dr. Mourad konnte Fatou bald mit der medikamentösen Dauertherapie beginnen. Fatou liess alle Untersuchungen tapfer über sich ergehen und bereits eine Woche nach Therapiebeginn konnte sie wieder eingeschult werden! Selbst die Ärzte konnten es kaum fassen, wie schnell sich ihr Zustand von Tag zu Tag besserte. Fatou ist ein bewundernswertes, starkes Mädchen mit einem ausserordentlich grossen Lebenswillen. Sie geniesst jede Sekunde ihres Lebens in vollen Zügen. Ihre aufgestellte, fröhliche, quirlige Art und ihr herzhaftes Lachen reissen uns alle mit! Fatou hat hohe Ziele im Leben und wir wissen, dass sie noch ganz ganz Grosses erreichen wird! Bravo Fatou, wir sind stolz auf Dich!!

Und natürlich einen grossen Schmatz an Fatou's Paten-Nonna!

Adama und Awa brauchen nicht mehr betteln zu gehen

Lange Zeit.....

...mussten die 5-jährigen Zwillingmädchen Adama (r.) und Awa (l.) (übersetzt: Adam und Eva), jeden Morgen barfuss unter der prallen Wüstensonne rund 7km laufen, um auf dem grossen Markt von Ouahigouya betteln zu gehen. Nachdem die Mädchen ihre Eltern verloren hatten, wurden sie von einer alten, mit-



tellosen Frau aufgenommen. Da in Burkina Faso Frauen mit Zwillingen traditionellerweise dazu berechtigt sind, Almosen zu bekommen, benutzte die alte Frau die kleinen Mädchen, um sich auf dem Markt ihren Lebensunterhalt zu erbetteln. Am Freitagmorgen fand jeweils die grosse Versammlung der Zwillingmütter vor der Moschee statt, wo die Gläubigen ihnen Geldmünzen schenkten. Dort konnten wir dann auch die Mädchen auffinden. Uns war klar, dass kein Kind dieser Welt unter solchen Bedingungen leben darf. So unternahmen wir alles, um die Mädchen bei uns aufnehmen zu können. In den ersten Tagen hingen die beiden ständig am Rockzipfel der Betreuerin, die Hand zum Betteln ausgestreckt. Ihrem Alter entsprechende Alltagstätigkeiten waren ihnen völlig fremd. Doch, bald

gewöhnten auch sie sich an das gemütlche Leben auf der „Glücksinsel“, integrierten sich in die Gemeinschaft und entdeckten die vielen Spielsachen. Besonders Gefallen fanden sie am Kneten. Selbst als sich die anderen Kinder schon längst mit Knetkügelchen bewarfen, kneteten Adama und Awa eifrig weiter! Adama, die für ihr Alter deutlich zu klein ist (einen Kopf kleiner als Awa) wurde unterdessen medizinisch untersucht, sie leidet an einer grossen Wachstumsverzögerung, verursacht durch chronische Unter- bzw. Fehlernährung. Laut dem Arzt wird sie aber dank der ausgewogenen Ernährung im Waisenhaus und natürlich der grossen Unterstützung ihres Patenmamis ihre Schwester schnell aufholen!

Aus Natalie's

„Garnet de voyage“



Ouagadougou, 30. Dezember 2006,
20.40h

Nach 5 Stunden Flugzeit setzt der grosse Air France-Airbus endlich zur Landung an...ich erkenne bereits die spärlichen Lichter von Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso. Obwohl mir alles vertraut ist, kribbelt es diesmal heftig in meinem Bauch und meine Gedanken drehen sich wild im Kreis...in ein paar Minuten werde ich mich in die wohl grösste Herausforderung meines Lebens stürzen! Ja, es ist die „Stunde null“ meines gewagten Projektes: Der Aufbau eines, ja sogar meines Waisenhauses! Heute in zwei Wochen findet die offizielle Eröffnung statt! Mir wird schwindelig beim Gedanken, dass wir in diesen wenigen Tagen noch das gesamte Haus renovieren und einrichten und die Aufnahme der Kinder vorbereiten müssen. Als ich aus dem Flugzeug steige, empfängt mich die herrliche, warme, holzig-würzig riechende Luft des mich so faszinierenden afrikanischen Kontinents! Ich atme tief ein und begebe mich ins Flughafengebäude, wo bereits ein Dutzend Zollbeamten hinter ihren kleinen Holzschaltern in einem unglaublich langsamen, ja sogar schon fast komatösen Tempo ihre Stempel in die Pässe drücken. Eine Stunde später ist die Passkontrolle durch! Endlich! Draussen winkt mir Ousmane, unser Projekt-Koordinator, aus der Menge zu. Wir werden einige Tage in der Hauptstadt

bleiben müssen und viele wichtige Dinge erledigen: in der Matratzenfabrik eine Massenbestellung aufgeben, beim Amt für auswärtige Angelegenheiten vorbeigehen und den komplizierten Papierkram erledigen...ojeeh...!

Ouahigouya, 7. Januar 2007

Ich stehe vor dem Tor unseres Grundstücks und kann es kaum fassen...es sind erst 4 Tage her, dass ich in Ouahigouya (2.5 Busstunden nördlich der Hauptstadt) ankam und eine riesige Baustelle vorfand. Die Aussenfassade des Haupt-



gebäudes ist frisch gestrichen, das Strohdach des Pavillons steht bereits und die Wände der drei traditionellen Hütten für unsere zukünftigen Gäste sind auch schon fertig. Für das Dach der Hütten müssen wir uns leider noch etwas gedulden, der Transportesel hat ein lahmes Bein und muss zuerst notfallmässig tiermedizinisch versorgt werden!



Küche, Stube und Schlafzimmer sind fertig gestrichen und eingerichtet, die Elektroanlagen sind installiert, die Toiletten sind entstopft und der Garten neu bepflanzt.

Während Bouba fleissig die Wände der Kinderzimmer in einem wunderschönen



Türkis malt, versuchen Keita (unser zukünftiger Hausmeister), Ousmane und ich, die Türen des Nebengebäudes, wo wir unsere Schule einrichten möchten, aufzubrechen. Diese waren seit mindestens 15 Jahren nicht mehr geöffnet worden...entsprechend gross war das Chaos, das wir dort vorfanden!...wie sollten wir das in so kurzer Zeit noch in Ordnung kriegen...?

Ouahigouya, 14. Januar 2007

Endlich ist es soweit! Unsere fleissigen Helfer haben auch das Nebengebäude fristgerecht in Ordnung gebracht, das Schulzimmer erstrahlt nun in einem prächtigen Gelb! Die Holzmöbel sind angefertigt und ausgeliefert, alle Vorhänge sind genäht und aufgehängt,



Einweihung des Esszimmers mit einem Reisgericht für die Mitarbeiter



Hier der innere Teil unserer Küche, gekocht wird auf traditionelle Weise draussen auf dem Feuer



Eines unserer Kinderzimmer

Am Abend findet noch einmal eine grosse Sitzung mit dem gesamten Team von „L'Ile du Bonheur“ statt.

Nun sind wir endgültig bereit, morgen die ersten Kinder zu empfangen, wir sind alle wahnsinnig aufgeregt!

Ouahigouya, 15. Januar 2007

Der Einzug der ersten acht Kinder verläuft problemlos. Bouba (unser Lehrer), Carine



(freiwillige Helferin aus Frankreich) und ich versuchen, sie mit Spielen und Malen abzulenken während die Betreuerinnen das Essen für die grosse Eröffnungsfeier



von heute Abend zu-bereiten! Die ganze Stadt-prominenz wird anwe-send sein, Ousmane wird eine Begrüssungs-

rede halten (er hat jetzt schon Lampenfieber!) und dabei die zahlreichen Spender und



Paten aus der Schweiz würdigen, die dieses Projekt erst ermöglicht haben.

Ouahigouya, Ende Februar 2007

Nun ist das Waisenhaus „L'Ile du Bonheur“ seit 6 Wochen in Betrieb. Es läuft so viel, dass unser Betreuer team von fünf auf sieben Personen ergänzt werden musste!

Unsere 16 Kinder halten uns täglich auf Trab, langweilig wird es auf der „Ile du Bonheur“ nie! Langsam bekommen wir einen geregelten Tagesrhythmus.

Unsere Kinder sind jeden Morgen bereits um 7 Uhr wach. Nach dem Frühstück gehen die kleineren spielen, die grösseren (5-7 jährig) gehen von 8-12 Uhr zu Bouba in unsere kleine Schule und



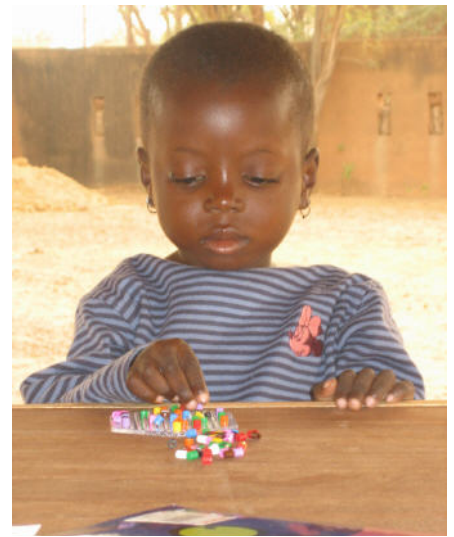
werden auf ihren Eintritt in die öffentliche Schule im nächsten Oktober vorbereitet.





Wo liegt Burkina Faso?!?

Dreimal pro Woche finden unter dem grossen Pavillon die Bastel- und Spielnachmittage statt, wo unsere Kinder mit den verschiedensten Materialien vertraut gemacht werden, wobei ihre Kreativität gefördert werden soll.



Speziell grossen Anklang finden die Bügelperlen, das Kneten und die Strassenmalkreiden!

Ein besonders schöner Moment ist es für mich, wenn die Kinder gemeinsam um

den grossen Tisch sitzen und friedlich miteinander



essen. Für die meisten Kinder war dies vor ein paar Wochen noch alles andere als selbstverständlich.

Auch das Zähneputzen

findet äusserst grosse Beliebtheit unter dem kleinen Volk, obwohl es für die meisten etwas ganz neues ist! Ob es vielleicht an der leckeren Zahnpasta mit Kaugummigeschmack liegt?



Unterdessen haben sich auch unsere drei Kleinsten sehr gut eingelebt.

Wie auf dem unteren Foto ersichtlich, macht die kleine Amsetou (Mitte) täglich fleissig ihre Morgengymnastik!



Sechs Wochen nach meiner Ankunft in Ouahigouya reist mir Nina Werfeli, die Vize-Präsidentin des Vereins (und dazu meine beste Freundin) nach, um mich während zwei Wochen tatkräftig vor Ort zu unterstützen...

Nina's Erfahrungsbericht

Ouagadougou, 17. Februar 2007



Die Passkontrolle geht diesmal überraschend zügig voran, möglichst schnell raus hier, oh nein, Gepäckkontrolle! Jetzt muss ich vor einem verständnislosen Flughafenpolizisten ein Knet-Töpfchen öffnen und ihm etwas vorkneten, um ihm zu erklären, was Knete ist und weshalb ich Kiloweise von dieser Masse in meinem Gepäck mitführe!

Es schlägt wie ein Blitz ein, meine wochenlangen Gedanken und Überlegungen sind Realität geworden, ich bin da, - angekommen in Burkina Faso. Nochmals tausend Gedanken scheinen mir gleichzeitig durch den Kopf zu gehen, als ich mir den Weg durch die wartende Menge bahne. Ich entdecke Natalie, sie empfängt mich herzlich, jetzt ist der Zeitpunkt gekommen wo wir gemeinsam ins Projekt starten!

Ouahigouya, 18. Februar 2007

Nach einer kurzen Nacht in der Hauptstadt, zieht nun die afrikanische Savanne an uns vorbei, die Spannung steigt in mir ins Unerträgliche.

Fast noch ein bisschen perplex komme ich im Waisenhaus L'île du Bonheur an, die Kinder erwarten uns schon, sie singen zu meiner Ankunft ein Willkommenslied, schon nach wenigen Augenblicken bin ich zum ersten Mal zu Tränen gerührt. Nach ein paar Stunden fühle ich mich hier schon richtig zu Hause. Es ist unbeschreiblich schön, mit den Kindern zu

spielen oder ihnen einfach nur zuzuschauen. Sie haben so viele Ideen und bringen viel Kreativität in die Spiele hinein, die wir ihnen mitgebracht haben.

Ouahigouya, 23. Februar 2007

Jetzt bin ich schon fast eine Woche hier, die Zeit scheint zu fliegen, doch es gibt auch Momente, da steht sie beinahe still. Wir sind unterwegs in abgelegene Dörfer um mehr über den Hintergrund unserer Kinder in Erfahrung zu bringen. Wir gelangen in Dörfer, aus dem Blickwinkel von uns Europäer fast surreal, doch mit einer derartigen Ausstrahlung, dass der Ausdruck „magisch“ dem Erlebten am nächsten kommt. Die Menschen hier sind trotz ihrer Armut so voller Würde und Herzlichkeit, ich kehre nachdenklich nach Ouahigouya zurück.

Ouahigouya, 28. Februar 2007

Unsere Abreise ist schon absehbar, ich kann mir noch gar nicht vorstellen, von hier wegzugehen. Wir müssen doch noch so viele Dinge organisieren!

Ich bin immer wieder aufs Neue beeindruckt, wie schnell Kinder lernen und wie wenig sich Kinder auf der ganzen Welt unterscheiden, wenn sie die Gelegenheit bekommen, einfach "nur" Kinder zu sein. Die Überlebensstrategien unserer Kinder verblassen zusehends. Es ist schön, dass sie sich gegenseitig respektieren und die Älteren auf die Jüngeren aufpassen. Ich kann es schon jetzt kaum erwarten, die Fortschritte zu sehen, wenn ich in einigen Monaten zurückkehre.

Nina Werfeli



Übrigens sind die traditionellen Hütten für unsere zukünftigen Besucher jetzt fertig! Sie wurden nach der Tradition des Bella-Volkes in Burkina Faso so gebaut, dass es im Innern auch bei grosser Hitze angenehm kühl bleibt. Zwischen dem Strohdach und der Lehmwand hat es einen Spalt, sodass der Raum stets gut durchlüftet ist. Ich kann aus Erfahrung sagen, dass es sich darin ausgesprochen gut leben lässt! Wer uns also besuchen, vor Ort helfen oder vielleicht ein Praktikum bei uns absolvieren möchte, ist jederzeit herzlich willkommen!

Wie können Sie unser Kinderhilfsprojekt in Burkina Faso unterstützen?

1) Mit einer allgemeinen Patenschaft oder einer Einzelspende:

Sie überweisen regelmässig oder sporadisch einen bestimmten Geldbetrag, der zugunsten aller Kinder unseres Waisenhauses verwendet wird, für z.B. den Einkauf der Lebensmittel, die Anschaffung von Körperpflegeprodukten, Medikamenten, Schulmaterial, Einrichtungsmaterial, für den Unterhalt, resp. den Ausbau der Liegenschaft, für Wasser- und Stromkosten, für die Entschädigung der einheimischen Betreuer und vieles mehr... Dabei achten wir immer darauf, dass wir - soweit möglich - alles vor Ort beschaffen, damit das lokale Kleingewerbe gefördert wird. Diese Art von Patenschaft ist eine willkommene Alternative zur unten erwähnten Einzelkindpatenschaft, da die Nettounterhaltskosten für ein Kind bei ca. CHF 150.- pro Monat liegen. Informationen über die - dank Ihrer Spenden - erzielten Erfolge erhalten Sie dann regelmässig in Form unserer Newsletters.

2) Mit einer Einzelkindpatenschaft:

Sie werden Pate / Patin eines Kindes unseres Waisenhauses mit der regelmässigen Einzahlung eines fixen Geldbetrages. Sobald Sie sich angemeldet haben, erhalten Sie als erstes ein Foto und einen kleinen Lebenslauf von „Ihrem“ Patenkind. Danach bekommen Sie regelmässig Berichterstattung über „Ihr“ Schützling. Selbstverständlich werden Sie auch regelmässig unsere Newsletters erhalten. Im Sinne des in Afrika sehr ausgeprägten Solidaritätsbewusstseins soll eine Einzelkindpatenschaft jedoch allen Kindern des Waisenhauses „L'île du Bonheur“ gleich dienen, auch denen, die noch keinen Paten haben.

Interessiert?

Kommen Sie mit,
hier geht's zum
Spendenformular...



Anmeldung



Ja, ich entscheide mich für:

- eine **allgemeine Patenschaft** und unterstütze damit **alle** Kinder des Waisenhauses „L'Ile du Bonheur“ **gesamthaft**. Ich bezahle **pro Monat**:
- CHF 20.- CHF 30.- CHF 40.- CHF

- eine **Einzelpatenschaft** für ein Kind des Waisenhauses „L'Ile du Bonheur“. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf. Ich bezahle **pro Monat**:
- CHF 50.- CHF 60.- CHF 70.- CHF

Ich bezahle mittels

- Einzahlungsschein
 Ich brauche noch Einzahlungsscheine
- Zahlung online *
- Dauerauftrag

Ich überweise meinen Beitrag

- monatlich
- vierteljährlich
- jährlich

- Ja, ich möchte** Ihnen eine **Einzelspende** zukommen lassen, mir fehlt jedoch der entsprechende Einzahlungsschein. (*Natürlich besteht auch die Möglichkeit eine Online-Zahlung zu tätigen, dabei brauchen Sie den Spendenbogen nicht unbedingt zurückzusenden*).
- Bitte **senden Sie mir****zusätzliche Exemplare** dieser Newsletter-Ausgabe.

Name: Vorname:

Strasse:..... PLZ, Ort:

Telefon: e-mail:

Datum: Unterschrift:

Mit einer Patenschaft gehen Sie **keine** vertragliche Verpflichtung ein.

* Online Zahlungen sind aus Kostengründen von Vorteil. Bei Bedarf schicken wir Ihnen selbstverständlich auch gerne weitere Einzahlungsscheine zu.

Bitte senden Sie dieses Formular per Post oder per Fax an folgende Adresse:

**Association Sourire aux Hommes
Ringstrasse 9
CH-8107 Buchs**

Fax: +41 44 845 08 26

....DANK E !!....

Unser Verein ist steuerbefreit, gemäss den kantonalen Richtlinien können Sie Ihre Spenden von den Steuern abziehen!
Ende Jahr erhalten Sie jeweils eine Spendenbestätigung für Ihre Steuererklärung.



Patenschaft

Spenden